

Teil soll jährlich nach Altmontfort 15 Pfund Pfennig, der alten Mutter beider Grafen 8¹/₂ Pfund Pfennig und 3 Som Wein bezahlen, ausserdem «den Tvmbon¹⁰ . . den von Ramswag¹¹/ vnd Büchenstain¹³, vnd Eglolfes svnen¹² driu pfunt Costentzer/vnd vierdhalben schilling ze lehen pfenningen».⁹

Undatiertes Original im Landesregierungsarchiv Innsbruck, Urbare n. 235/5. — In blau-grauem, mit zwei Stoffbändern zugebundenem Pappendeckelumschlag, aussen «Urbar Nr. 235/5», innen auf dem ersten Deckel auf eingeklebtem Papierstreifen «Montfort Teilung c. 1360 (Siegel)» bezeichnet, ist das zusammengefaltete Pergament in seiner oberen Hälfte innen angenäht; 60 cm lang, oben 15, unten 17 cm breit, Plica 3 cm. — Siegel: 1. (Rudolf v. Montfort) hängt an Pergamentstreifen, rund, 4 cm, gelb, zur Hälfte abgefallen und von Rissen durchzogen; Bruchstücke und Splitter beiliegend; Siegelbild beschädigt, in Rankenwerk Spitzovalschild, Montforterfahne mit Ringen u. Fransen. Umschrift grossteils zerstört: S. DEMOTEFORTI, auf einem einpassenden Bruchstück: COMITI, auf einem weiteren: R. . . ; 2. (Hugo v. Montfort) Siegel fehlt, Pergamentstreifen erhalten. — Rückseite: «Teilung des Gsloss Tosters vnd andrer gueter der Grauen von Montfort d. Montfort 1375» (16. Jahrh.); «Veldkhirch» (17. Jahrh.), Bleistift (alt): «79», Bleistift (modern) «235/5», Stempel des Landesregierungsarchivs.

Zur Datierung: Auf dieses Stück bezieht sich das Regest im Schatzarchivrepertorium Lib. 4, 594 aus der Zeit um 1530: «Ain pergameniner Rodel mit zweyen anhangenden Jnn-signn, Jnnhaltend, was der Purg zu Tosters von leuten vnd gut zugetailt worden ist, alls Graf Haug vnd Rudolff von Montfort mitainander Jr erb getailt haben, vngeuerlich anno 1375 Jnsimili noch ainer». Das Regest ist inhaltlich richtig bis auf die Datierung, die ebensowenig zutrifft wie die derzeit gültige: «ca. 1360». Schon der Schriftcharakter weist in die erste Hälfte des 14. Jahrhunderts; aus dem Schatzarchivregest ergibt sich, dass es sich nur um die Teilung zwischen den Brüdern Graf Hugo von Tosters († 1359) und Graf Rudolf zu Altmontfort († 1375) handeln kann. Obiges Stück enthält, wie aus ihm selbst zu entnehmen, den Anteil Hugos von Tosters; die Urkunde über den Anteil Graf Rudolfs war einst — nach obigem Schatzarchivregest — in Innsbruck, heute dort nicht mehr vorhanden, doch hat sie Hormayr im Historisch-Statistischen Archiv vom Jahre 1807, S. 77 unter n. XI, wenn auch mit vielen Lesefehlern abgedruckt. Die Gliederung ihres Textes entspricht im ganzen Umfang unserem Stück, angefangen vom Titel: «An disen Brief stant geschriben die lute vnd diu guter, diu zu Montfort getailt sint»; alle allgemeinen Vereinbarungen über ungeteilten Besitz, Wiederlösung der Pfänder, Strafgeder u. a. sind nahezu wörtlich wiederholt.